



Der Hahn



Bereits in der Antike war der Hahn auf gallischen Münzen abgebildet. Infolge eines Wortspiels - das lateinische Wort "gallus" bedeutet sowohl Hahn als auch Gallier -, wurde er zum Symbol Galliens und der Gallier.

Nachdem er im Hochmittelalter in Vergessenheit geraten war, wurde er in Deutschland bereits im 14. Jahrhundert wieder als Symbol für Frankreich verwandt. Ab dem 16. Jahrhundert war der französische König auf den Gravierungen, Münzen usw. oftmals in Begleitung dieses Hühnervogels zu sehen.



Während der Französischen Revolution fand dieses Symbol eine größere Verbreitung. Abgebildet war der Hahn insbesondere auf Tellern und auf dem Siegel des Direktoriums. Als eine Kommission von Beratern des Staates Napoleon I. vorschlug, den Hahn als Emblem zu benutzen, lehnte er dies mit folgender Begründung ab: "Der Hahn hat keinerlei Kraft und eignet sich deshalb nicht als Sinnbild für ein Kaiserreich wie Frankreich".

Ab 1830 gelangte der Hahn zu neuen Ehren. Nach einer Rechtsverordnung vom 30. Juli 1830 mußte der gallische Hahn auf den Kleiderknöpfen abgebildet sein und die Fahnen der Nationalgarde schmücken.

Der Hahn, den Napoleon III. selbstverständlich verschmähte, wurde in der Dritten Republik quasi zum offiziellen Symbol Frankreichs: das Ende des 19. Jahrhunderts hergestellte schmiedeeiserne Portal des Gartens des Elysée-Palastes wie auch die 1899 geprägte Goldmünze ziert ein Hahn. Während des Ersten Weltkrieges scheute der französische Hahn selbstverständlich nicht den Kampf mit dem deutschen Adler.

Die französische Republik bevorzugt heute zwar Marianne als Symbol; der Hahn ist aber nach wie vor auf dem aus der Zweiten Republik übernommenen Staatssiegel abgebildet: die sitzende Freiheit hält ein Steuerruder in der Hand, auf dem der Hahn dargestellt ist. Als Symbol Frankreichs wird der Hahn heute vor allem im Ausland benutzt, insbesondere als sportliches Emblem.

